

Für wen?

Unsere Behandlung könnte für folgende Patient:innen geeignet sein:

- Primäre Diagnose einer Angst- oder depressiven Störung
- 18 und 65 Jahre alt
- Keine oder eine stabile psychopharmakologische Begleitbehandlung
- Internetfähiges Smartphone oder Tablet
- Bereitschaft, mehrmals tgl. einen Fragen auf dem mobilen Gerät auszufüllen
- Keine psychotische oder bipolare Störung, Sucht, Borderline Persönlichkeitsstörung, hirnorganische Störung oder akute Suizidalität

Kontakt

Für weitere Auskünfte oder Anmeldungen wenden Sie sich an:

Studienorganisation:
M.Sc.-Psych. Bettina Hufschmidt
Klinische Psychologie und Psychotherapie
Goethe-Universität Frankfurt
Varrentrappstraße 40-42
60486 Frankfurt

E-Mail: b.hufschmidt@psych.uni-frankfurt.de

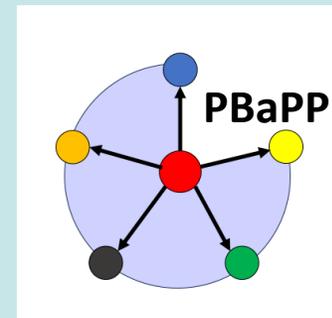
Studienleitung:
Prof. Dr. Ulrich Stangier, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Goethe-Universität
Die Studie wird unterstützt durch Mittel der LOEWE-Spitzenprofessur des Landes Hessen für Prof. Dr. Stefan Hofmann, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Philipps-Universität Marburg

Weitere Informationen zur Studie finden Sie hier:



Prozessbasierte Therapie in der Praxis

Forschungsprojekt der Goethe-Universität Frankfurt
in Kooperation mit
niedergelassenen
Psychotherapeut*innen



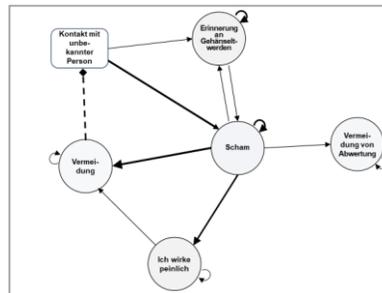
Die wachsende Vielfalt psychotherapeutischer Verfahren hat nicht zu einer Verbesserung der Wirksamkeit beigetragen. Gründe hierfür sind die Vernachlässigung der individuellen Faktoren, die die psychischen Probleme aufrechterhalten, und die mangelnde Ausrichtung des therapeutischen Vorgehens an diesen Faktoren. Dieses Problem soll in dem prozessbasierten Ansatz überwunden werden.

Prozessbasierte Psychotherapie setzt an diesen individuellen Prozessen an, die empirisch im Alltag erfasst werden.



Der prozessbasierte Ansatz umfasst:

- (1) die empirische Erfassung psychologischer Prozesse im individuellen Alltagskontext
- (2) die Identifikation zentraler Prozesse des individuellen Problems in dynamischen Netzwerkanalysen
- (3) die Ausrichtung therapeutischer Strategien an den nachgewiesenen Wirkfaktoren und Störungsprozessen



Dynamische Netzwerkanalyse auf Grundlage alltäglicher App-gestützter Einschätzungen psychologischer Prozesse

Prozessbasierte Therapie ist keine neue Therapie, sondern zielt auf eine Verbesserung verfügbarer Psychotherapieverfahren ab.

Zeitraum der Studie: 1.1.24-30.06.26

Ziel: Überprüfung des prozessbasierten Ansatzes unter Praxisbedingungen in Kooperation mit approbierten Psychotherapeut:innen.

Studientherapeut:innen: interessierte approbierte Psychotherapeut:innen mit Fachkunde in Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie oder Systemische Therapie

Voraussetzung: Teilnahme an vier Trainingsterminen:

04.11.2023 9.30-13.45 Uhr: Einführung in den prozessbasierten Ansatz

09.12.2023 9.30-13.45 Uhr: Funktionale Analyse in dynamischen Netzwerkmodellen

13.01.2024 9.30-13.45 Uhr: Interventionsstrategien

03.02.2024 9.30-13.45 Uhr: Beziehungsgestaltung

Die Veranstaltungen sind bei der Landespsychotherapeutenkammer Hessen mit insgesamt 20 Fortbildungspunkten akkreditiert.